

IV. Aussichten für die stationäre Hilfeleistung in den nächsten zehn Jahren

Die Arbeitsgruppe hat in ihrem zweiten Bericht in einem gesonderten Kapitel ausführlich beschrieben, wie sie sich die künftige Struktur der stationären Jugendhilfe vorstellt. Das Zukunftsbild bezieht sich auf die bereits erwähnte Gesamtheit stationärer und halbstationärer Einrichtungen und basiert auf den vorgenannten Ausgangspunkten: Netz-entwicklung, Regionalisierung, Kontinuität und Kleinmassstäbigkeit.

Verschiedentlich werden die ambulanten Einrichtungen erwähnt. Sobald die Analyse der ambulanten Jugendhilfe vorliegt, können die Perspektiven für beide Hilfeleistungsformen verglichen werden. Auf diese Weise kann ein weitverzweigtes Netz von Hilfeleistungseinrichtungen, die für kleinere Gebiete zuständig sind, geschaffen werden. Vorläufig beschränken sich diese Darlegungen auf die stationären und halbstationären Einrichtungen.

Die heutige Struktur der halbstationären und stationären Hilfeleistung beruht auf der Differenzierung der Hilfeleistung aufgrund spezialisierter Kategorien.

Wir haben jedoch bereits festgestellt, dass zwischen diesen Einrichtungen grosse Übereinstimmungen hinsichtlich der Zielgruppen und der Art der Hilfe bestehen. Deshalb schlägt die Arbeitsgruppe vor, die jetzt noch nebeneinander arbeitenden Kategorien von Einrichtungen in Zukunft möglichst als ein einheitliches Ganzes mit differenzierten Aufgabenbereichen zu behandeln. Diese Differenzierung sollte funktionsspezifisch erfolgen.